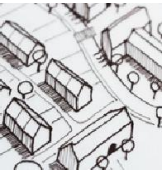


Herzlich Willkommen zur Abschlussveranstaltung 22. Juni 2022

LOKALE AKTIONS-GRUPPE REGION BAMBERG E.V.

LAG Region Bamberg

regionalENTWICKLUNG appel-kummer

KlimaKom eG Kommunalberatung

Agenda

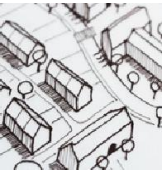
15:30 Begrüßung durch Herrn Landrat Kalb

15:40 Einführung in die Veranstaltung

15:45 Erarbeitete Inhalte der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)

16:15 „Wandelhalle“ durch die Ziele und „Wand der Ideen“

17:00 Abschluss und Verabschiedung in die Mitgliederversammlung



Resilienz und Landentwicklung

Resilienz (Widerstands- und Wandlungsfähigkeit) So aktuell wie nie

https://researchleap.com/wp-content/uploads/2017/06/
The-Effect-and-Policy-Analysis-of-Global-Financial-Crisis-702x330.jpg

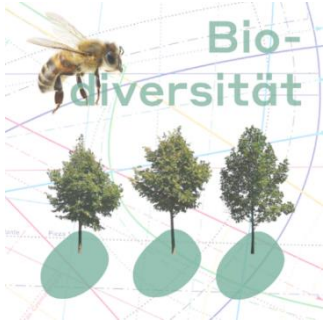
Foto: SWR aktuell

Foto: eigene Aufnahme

https://www.zeit.de/politik/ausland/2021-11/polen-belarus-fluechtlinge-grenze-rueckfuehrung-kosten?utm_
referrer=https%3A%2F%2Fwww.bing.com%2F

Gesellschaftlicher Kollaps

https://www.pngall.com/question-mark-png



https://quartieridee.ch/uploads/decidim/attachment/file/99/big_biodiversit%C3%A4t_RGB.png

https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Bilder/
Die-Ahrregion-ist-traditionell-vom-Tourismus-gepraegt-und-708858.jpg

https://www.sueddeutsche.de/politik/corona-wien-oesterreich-1.5469417?reduced=true

https://globalmagazin.com/wp-content/uploads/2020/03/
covid-19-connection-Gerd-Altmann-pixabay.jpg

LOKALE AKTIONS-GRUPPE REGION BAMBERG E.V.

LEADER

regionalENTWICKLUNG appel-kummer

KlimaKom eG Kommunalberatung

Dringende Handlungsnotwendigkeit

- Die Bedrohungslage ist existenziell, sofortiges und tiefgreifendes Handeln ist erforderlich.
- Wissenschaft fordert „nie dagewesene Maßnahmen“
- Es bedarf einer „Großen Transformation“ (WBGU Hauptgutachten 2011)
- Strukturelle Veränderungen der Handlungsmuster

Die drei großen Herausforderungen nach Corona sind Klimaschutz, Artenschutz und der dramatische Landverbrauch.

Wolfgang Schäuble
Präsident des
Deutschen Bundestags

http://www.wolfgang-schaeuble.de/presse/

Pfadwechsel

„Weiter wie bisher“?

Das alte „Normal“ ist vorbei, einfach abwarten funktioniert nicht mehr

Es bedarf

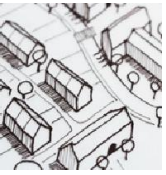
- anderer Logiken
- neuer Konstellationen
- mehr Anpassungsfähigkeit, Reduktion der Verwundbarkeiten, Reduktion der Gefährdungen

➢ **Neue Strategien!**

„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind“
Albert Einstein

Resiliente Entwicklungsansätze

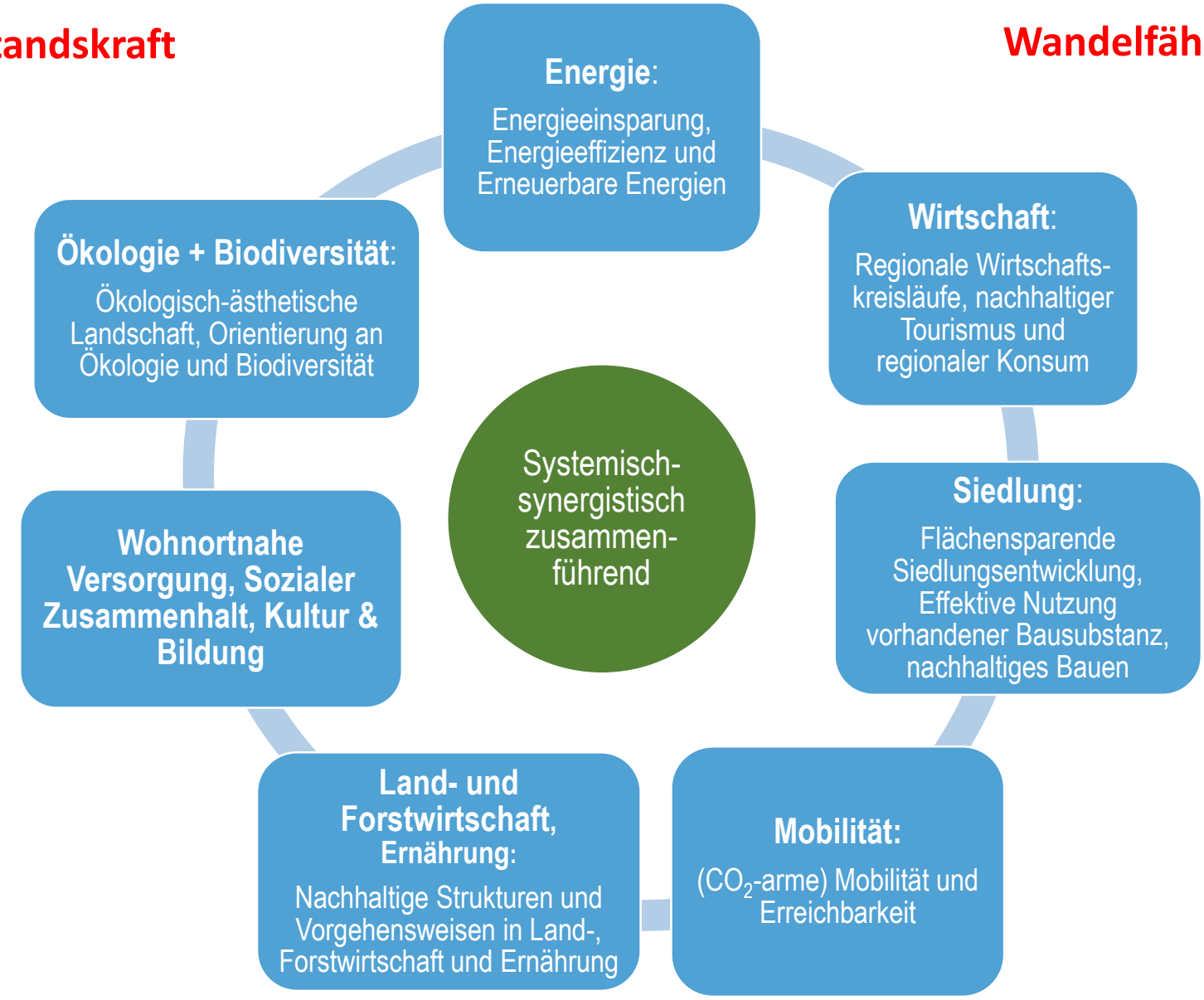
Resilienz in der ländlichen Entwicklung ist….



….. die „Fähigkeit“ einer Region bzw. eines sozialen Systems Krisen vorausschauend in einer Weise zu meistern, dass die für das Wohlergehen wesentlichen Funktionen, Strukturen und Beziehungen intakt bleiben

- **Was können LEADER-Regionen Widerstands- und Wandlungsfähigkeit einer Region beitragen?**

Wo kann man aktiv werden? Themenfelder der Resilienz



Fragen für die neue LES Region Bamberg

LEITFRAGE:
Wie kann ein gutes Leben in der Region Bamberg aussehen?

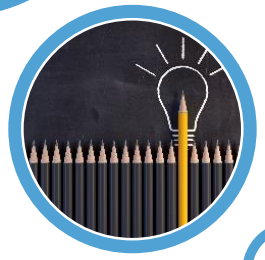
In welcher Umwelt wollen wir leben? Biodiversität, attraktive Landschaft, Tourismus

Wie wollen wir uns ernähren?
Regional, saisonal, ökologisch, tierwohlgerecht, fair gegenüber den Erzeuger*innen

Wie befriedigen wir Grundbedürfnisse?
Energie, Mobilität, Alltagsversorgung, Kultur, Erreichbarkeit, Kommunikation, Miteinander

Wie und wo wohnen wir?
Zielgruppen, Energie, Ökologie, Fläche, Innenbereich, Verdichtet, Biodiversität in der Siedlung

Was muss Wirtschaft leisten?
Kreisläufe, Ressourcen- u. Energiesparen, Gerechtigkeit in der Arbeit, Fachkräfte

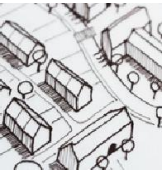


Wie können wir soziale Innovationen, Selbstorganisation und Wandel anregen?
Wie kommen wir zu einer gemeinsamen Vision?

Wie können wir vorsorgend agieren? Bevölkerungsschutz, Hochwasser, Krisenintervention

LOKALE AKTIONS-GRUPPE REGION BAMBERG E.V.
LEADER
appel-kummer
KlimaKom eG Kommunalberatung

5 Leitgedanken für eine resiliente regionale Entwicklung



Die neue Strategie für die LEADER-Förderperiode 2023 - 2027

LOKALE AKTIONSGRUPPE REGION BAMBERG E.V.

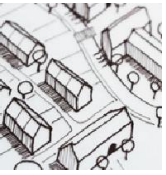
LEADER

regionalENTWICKLUNG appel-kummer

KlimaKom eG Kommunalberatung

Der Erarbeitungsprozess

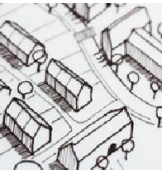
Sept. 2021	LAG + weitere	Evaluierung der alten LES: Fragebogen
Oktober 2021	Bilanz- und Perspektiven-WS (online)	Beteiligung Öffentlichkeit: Evaluierung und erste Ziele
Oktober 2021	Steuerungsrunde 1	SWOT mit Verwundbarkeitseinschätzung
Februar 2022	Zukunftskonferenz (online)	Entwicklung von Zielen auf Grundlage der Verwundbarkeitseinschätzung
März 2022	Steuerungsrunde 2 (online)	Konkretisierung der Ziele
Mai 2022	Steuerungsrunde 3 (online)	Abschließende Festlegungen (u.a. zu Projektauswahlkriterien, Finanzplan, Evaluierung)
Juni 2022	Abschlussveranstaltung	Vorstellung neue LES
Juni 2022	LAG	Formale Verabschiedung LES



Wo steht die Region? Verwundbarkeitseinschätzung

Zusammenstellung Verwundbarkeiten

Verwundbarkeit Themenfeld	Verwundbarkeit sehr hoch	Verwundbarkeit deutlich	Verwundbarkeit vorhanden	Verwundbarkeit gering
Demographische Entwicklung, Wohnortnahe Versorgung, Sozialer Zusammenhalt, Kultur und Bildung		**Versorgen und Betreuen** (bei Älteren und Pflege, Kinderbetreuung)	**Soziales und gesellschaftlicher Zusammenhalt** (Corona-Folgen unklar)	**Soziales und gesellschaftlicher Zusammenhalt** (man darf sich nicht ausruhen) **Versorgen und Betreuen** (Jugendliche) **Kultur und Bildung** (hohes Engagement)
Siedlungsentwicklung		**Siedlungsentwicklung** (Flächensparende Siedlungsentwicklung steckt noch in den Anfängen, Attraktivität der Orte ist in Gefahr, Gefahr Abwärtsspirale) **Gebäude und Wohnen** (aktive Beeinflussung schwierig, Abhängigkeit von Investoren) **Bauweisen (**Verlust von Baukultur, kommunale Handlungsmöglichkeiten nicht ausgeschöpft)		
Mobilität und Erreichbarkeit		**Verkehrsaufkommen und Umweltauswirkungen** (hoher Anteil MIV)	**Verkehrsaufkommen und Umweltauswirkungen** (Mobilitätskonzept vorhanden)	**ÖPNV** (ab 2024 neuer Ansatz) **Straßen- und Wegenetz** (Mobilitätskonzept)
Wirtschaft, Tourismus und Konsum		**Wirtschaft und Konsum** (Transformation Automobilindustrie, Erholungsmöglichkeiten Gastronomie, Fachkräftemangel v.a. in ländlichen Bereichen -> Erreichbarkeit) **Arbeitsmarktungleichheiten** (abhängig von Entwicklung Automobilindustrie) **Kommunaler Haushalt und Investitionen** (immer mehr Aufgaben bei zu wenig Personal)	**Regionale Kreisläufe, Ressourcenverbrauch und –abhängigkeit** (schleichende Prozesse, aber auch neues Bewusstsein)	
Energieeinsparung, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien	**Erneuerbare Strom- und Wärmeerzeugung** (kritische Infrastruktur, rechtliche Rahmenbedingungen) **Energieverbrauch und CO_2-Ausstoß** (fehlende Energieerzeugung, hoher CO_2-Ausstoß; Grenzen der Energieautarkie)			
Land- und Forstwirtschaft sowie Ernährung	**Ernährung und Versorgungsstrukturen** (Ladensterben, zu wenig qualitativ hochwertiges Essen, wenig regionale Produkte und Lieferketten) **Umweltbelastungen durch die Landwirtschaft** (hoher Pestizideinsatz, wenig Einflussmöglichkeiten - EU / Freiwilligkeit)	**Forstwirtschaft** (Konflikt zw. wirtschaftlicher Nutzung und ökologischem Wert; Gefährdung der ökologischen Stabilität)		
Landschaft, Ökologie und Biodiversität	**Boden und Wasser** (Dürren, punktuelle Starkregenereignisse)	**Landschaftsbild und Biodiversität** (Klimawandel, hohe kommunale Einflussmöglichkeiten)		



Handlungsfelder und Ziele

Warum werden Ziele benötigt?

- **Ein Ziel beschreibt einen angestrebten Zustand in der Zukunft**
- **Ein Ziel ist positiv formuliert, es sagt aus, WAS und WIE es in der Zukunft sein soll**
- **Ziele**
  - dienen der Klarheit nach außen und innen
  - machen Zusammenhänge deutlich
  - erhöhen die Transparenz

Wo Ziele unausgesprochen bleiben,

füllt jeder diese Lücke mit seinem individuellen Zielverständnis,

meist in dem guten Glauben, die anderen verfolgen dasselbe Ziel

Handlungsfelder und Ziele

Handlungsfelder und Entwicklungsziele	Handlungsfeld 1: Siedlung und Leben EZ: Zukunftsorientierte Siedlungsentwicklung: zusammen leben, arbeiten und sich versorgen	Handlungsfeld 2: Teilhabe und Kultur EZ: Vielfältige Teilhabe und Kultur	Handlungsfeld 3: Landschaft und nachhaltiges Handeln EZ: Wertvolle Kulturlandschaft als Lebensraum	Handlungsfeld 4: Wirtschaft und Erholung EZ: Regionale Wertschöpfungsketten und nachhaltige Erholung
Oberziele	1.1 Stärkung einer flächensparenden und umweltverträglichen Siedlungsentwicklung	2.1 Förderung bürgerschaftlichen Engagements und kultureller Aktivitäten	3.1 Ausbau einer zukunftsfähigen, klimasensiblen Landwirtschaft und Etablierung einer gesunden und nachhaltigen regionalen Ernährung	4.1 Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten und eines ressourcenschonenden Wirtschaftshandelns
	1.2 Förderung von innovativen Formen des Zusammenlebens und -arbeitens	2.2 Unterstützung und Aufbau von Strukturen für eine „sorgende“ Gemeinschaft	3.2 Erhaltung und Entwicklung der natürlichen Funktionen der Landschaft	4.2 Unterstützung eines nachhaltigen Tourismus und Stärkung der Naherholung
	1.3 Sicherung der Versorgungsstrukturen und Förderung einer zukunftsfähigen Mobilität		3.3 Förderung von nachhaltigen Lebensweisen	

Handlungsfeld 1: Siedlung und Leben
Entwicklungsziel: Zukunftsorientierte Siedlungsentwicklung: zusammen leben, arbeiten und sich versorgen

Oberziel 1.1	Oberziel 1.2	Oberziel 1.3
Stärkung einer flächensparenden und umweltverträglichen Siedlungsentwicklung	Förderung von innovativen Formen des Zusammenlebens und -arbeitens	Sicherung der Versorgungsstrukturen und Förderung einer zukunftsfähigen Mobilität
Handlungsziele	**Handlungsziele**	**Handlungsziele**
1.1.1 Förderung einer nachhaltigen flächensparenden Siedlungsentwicklung und effektiven, umfassenden Nutzung vorhandenen Wohnraums	1.2.1 Unterstützung von und Beratung zu innovativen Formen des Zusammenlebens	1.3.1 Optimierung von Versorgungsstrukturen für Alle
1.1.2 Entwicklung von Beratungsangeboten bzw. Informationen über nachhaltiges Wohnen und Bauen, insbesondere auch unter Beachtung des kulturellen Erbes	1.2.2 Verbesserung der Verbindung von Leben und Arbeiten vor Ort	1.3.2 Förderung von Maßnahmen für eine nachhaltige und bedarfsgerechte Mobilität

Handlungsfeld 2: Teilhabe und Kultur
Entwicklungsziel: Vielfältige Teilhabe und Kultur

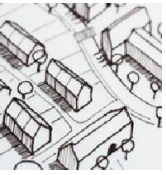
Oberziel 2.1 Förderung bürgerschaftlichen Engagements und kultureller Aktivitäten	Oberziel 2.2 Unterstützung und Aufbau von Strukturen für eine „sorgende“ Gemeinschaft
Handlungsziele 2.1.1. Unterstützung der gemeinschaftlichen Selbstorganisation und des bürgerschaftlichen Engagements 2.1.2 Förderung von Kunst- und Kulturprojekten und Vorhaben zur Bewahrung des historischen Erbes	**Handlungsziele** 2.2.1 Aktive Stärkung der Gemeinschaft und Inklusion 2.2.2 Schaffung von Treffpunkten für die Bürgerschaft 2.2.3 Ausbau von Angeboten für alle Generationen, insbesondere für Kinder und Jugendliche

Handlungsfeld 3: Landschaft und nachhaltiges Handeln
Entwicklungsziel: Wertvolle Kulturlandschaft als Lebensraum

Oberziel 3.1 Ausbau einer zukunftsfähigen, klimasensiblen Landwirtschaft und Etablierung einer gesunden und nachhaltigen regionalen Ernährung	**Oberziel 3.2** Erhaltung und Entwicklung der natürlichen Funktionen der Landschaft	**Oberziel 3.3** Förderung von nachhaltigen Lebensweisen
Handlungsziele 3.1.1 Förderung von nachhaltig erzeugten landwirtschaftlichen Produkten und Wertschöpfungsketten in der Region 3.1.2 Information, Bildung und Umsetzung einer nachhaltigen Ernährung und bewusstem Umgang mit Lebensmitteln	**Handlungsziele** 3.2.1 Entwicklung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und der Multifunktionalität der Landschaft 3.2.2 Bewahrung und Förderung der Biodiversität und Kulturlandschaft	**Handlungsziele** 3.3.1 Stärkung des nachhaltigen Handelns und Konsumverhaltens 3.3.2 Ausbau der Umweltbildung und der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Handlungsfeld 4: Wirtschaft und Erholung
Entwicklungsziel: Regionale Wertschöpfungsketten und nachhaltige Erholung

Oberziel 4.1 Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten und eines ressourcenschonenden Wirtschaftshandelns	Oberziel 4.2 Unterstützung eines nachhaltigen Tourismus und Stärkung der Naherholung
Handlungsziele 4.1.1 Unterstützung von Unternehmen bei der Umsetzung von Klimaschutz und Ressourcensparen 4.1.2 Steigerung der Innovationskraft von KMU und deren Vernetzung 4.1.3 Unterstützung bei der Transformation in der Produktions- und Arbeitswelt und der Gewinnung von Fachkräften	**Handlungsziele** 4.2.1 Ausbau und Vernetzung der regionalen Tourismus- und Naherholungsstrukturen 4.2.2 Förderung einer umweltgerechten Mobilität im Tourismus 4.2.3 Stärkung und Qualifizierung in Hotellerie und Gastronomie



Umsetzung

„Checkliste Projektauswahlkriterien“ der LAG Region Bamberg e.V. für die LEADER-Förderperiode 2023-2027

Kriterien mit Punktebewertung von 1 bis 3 (0 Punkte, wenn Kriterium nicht erfüllt)
Fördersätze laut LEADER-Förderrichtlinie

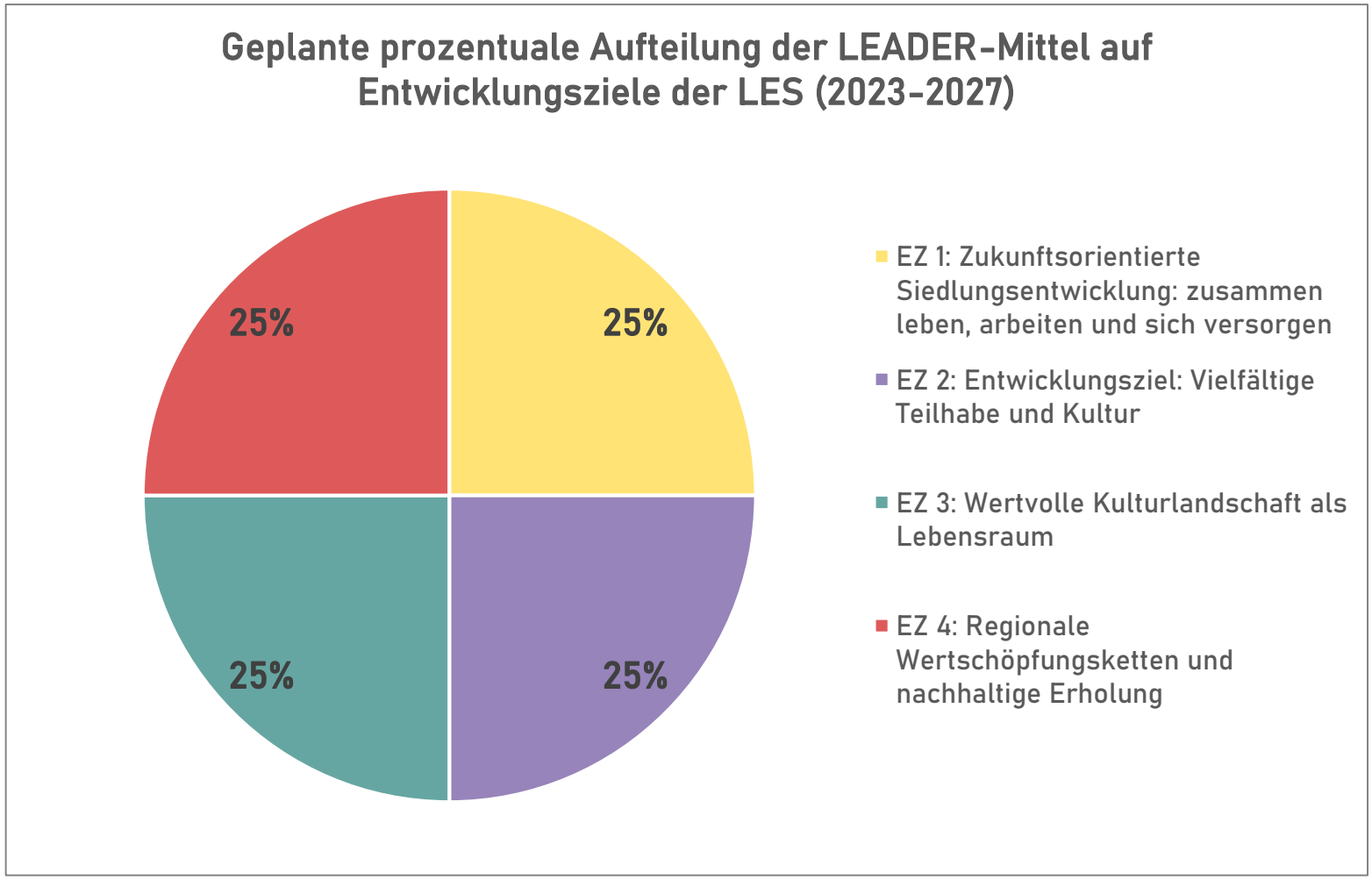
1.	**Übereinstimmung mit den Zielen der LES** Mindestpunktzahl: 1
2.	**Grad der Bürger- und / oder Akteursbeteiligung** Mindestpunktzahl: 1
3.	**Nutzen für das LAG-Gebiet** Mindestpunktzahl: 1
4.	**Beitrag zu weiteren Entwicklungszielen / Oberzielen**
5.	**Innovationsgehalt**
6.	**Vernetzter Ansatz zwischen Partnern und/oder Sektoren und/oder Projekten**
7.	**Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen** Mindestpunktzahl: 1
8.	**Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und /oder Naturschutz** Mindestpunktzahl: 1
9.	**Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. zur Steigerung der Lebensqualität**
10.	**Förderung der regionalen Wertschöpfung**
11.	**Beitrag zum sozialen Zusammenhalt**

ERGEBNIS	**Erreichte Punktzahl gesamt**
	Maximal erreichbare Punktzahl 33
	Erforderliche Mindestpunktzahl (17 Punkte) für Projekt erreicht?

Anforderungen für Projekte > 200.000 € Zuwendung
> 80 % der Maximalpunktzahl (27+x) erreicht?
Beitrag zu mindestens 2 EZ / OZ gegeben?

regionalENTWICKLUNG appel-kummer
KlimaKom eG Kommunalberatung

Finanzplanung



Evaluierung

Jährlich: Selbstevaluierung (LAG)

- Projektfortschritt (z.B. zu welchen Zielen gibt es Projekte u.ä.)
- Zielerreichung -> Messung anhand der Indikatoren

Zwischenevaluierung: Selbstevaluierung (LAG)

- Projektfortschritt und Zielerreichung (s. oben)
  -> Was ist für die zweite Hälfte anzupassen (ggf. Indikatoren, Finanzen, usw.)

Abschlussevaluierung: ggf. mit externer Unterstützung

- Inhalt + Strategie (Zielerreichung s.o.)
- Prozess + Strukturen
- Arbeit des LAG-Managements

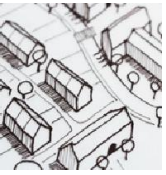
➢ Einbeziehung von Projektträgern und regionalen Initiativen

➢ Reflexion von Fortschritten z.B. hinsichtlich Resilienz

Formalien

Ggf. Änderungen in Geschäftsordnung und Satzung

- Wird in der anschließenden Mitgliederversammlung vorgestellt

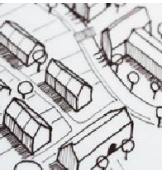


Wandelparcours:
Handlungsfelder, Ziele, Projekte

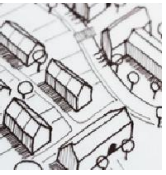
Wandelparcours durch die Handlungsfelder und „Ideenwand“

Bitte punkten Sie die Handlungsziele, die in Ihren Augen besonders wichtig für die Region sind (4 Punkte)

Sie haben eine eigene Idee für ein Projekt, das Sie selbst in die Hand nehmen wollen?
Dann füllen Sie bitte eins der bereitliegenden Projektblätter aus.



Abschluss



Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!